

forderliche Feuchtigkeit giebt. Darauf bedeckt man das Untergerüst mit der Drahtglocke c, welche genau auf die Außenseite des Randes b passen muß. Zu diesem Behälter läßt man die Puppen unberührt liegen und nimmt eine erneute Befeuchtung auf oben angegebene Weise, je nach der Austrocknung des Sandes vor.

Nächtlicher Fang der Käfer.

In den zwei ersten Heften der heutigen entomol. Nachrichten wurde über den nächtlichen Fang der Schmetterlinge berichtet, und zu dieser Fangmethode aufgefordert.

Nicht nur für den Fang der Abend- und Nachtfalter leistet diese Fangart so gute Dienste, sondern kann allen Insektensammlern empfohlen werden. Im Nachstehenden will ich meine bisherigen Erfahrungen und Ergebnisse über diese Methode in Bezug auf die Käfer mittheilen.

Schon seit mehreren Jahren habe ich an warmen windstillen Abenden einen Tisch, bedeckt mit einem weißen Tuch, auf den Gang vor meiner Wohnung in Esenej gestellt und eine gewöhnliche Petroleumlampe auf denselben gesetzt. Der gedekte, weißgetünchte Gang wiederstrahlte das Licht sehr weit, da vor dem Hause ein großer Hof ist, dann die Hutweide und endlich die Felder sich anschließen, so daß man auf eine sehr weite Strecke ganz gut diesen lichten Fleck am Hause erkennen konnte. Wald war keiner in der Nähe, wie dies in der südungarischen Ebene durchwegs ist.

Gegen 8 oder 9 Uhr, je nach dem Eintritt der Dunkelheit, wurde der Tisch hinausgestellt, ich nahm einige Fläschchen — mit durch Chloroform bespritzten Papierstreifen gefüllt — und eine weiche Pincette. Die Käfer kamen geslogen, prallten an die Glaskugel der Lampe an, und fielen auf den Tisch nieder, wo sie auf dem weißen Tuch leicht sichtbar waren, mit der Pincette gefaßt wurden und in die Flasche wanderten. Diese Methode ist einfach und hat sich stets gut bewährt. Bei einiger Übung erkennt man die einzelnen gemeinern Arten gleich nach ihren Bewegungen, so daß man ganz Unbrauchbares gleich lebend wegwerfen kann.

Das Zusliegen der Käfer dauert bis gegen Mitternacht und war an manchen Abenden so massenhaft, daß ich sehr viel Eile entwickeln mußte, um alles in's Glas zu schaffen. An besonders guten Tagen fing ich 200 bis 250 Stück, wobei aber zu bemerken ist, daß ich vieles lebend wegwarf. Die besten Abende waren stets jene, wo bei bewölkttem Himmel und feuchter Wärme Regen zu erwarten stand, heiße trockene, sowie sternenhelle oder mondlose Nächte waren die schlechtesten. Doch ist mir nie ein Abend vorgekommen, wo ich nicht wenigstens einige Stücke gesangen hätte.

Sollte jemanden keine solche Localität zur Verfügung stehen, so genügt es, einen weißbedeckten Tisch mit einer Petroleumlampe vor das offene Fenster zu stellen; doch muß ich bemerken, daß ich im Zimmer, was ich öfter auf Reisen thut, immer viel weniger gefangen habe, als im Freien.

Nicht nur Flugkäfer, sondern auch ungeflügelte kann man auf diese Art fangen, wenn der Fang ebenerdig betrieben wird, wie bei mir in Esenej. Man hat nichts anderes zu thun, als zeitweilig den Fußboden und die Wände in der Nähe des Tisches zu besichtigen, und findet ungeflügelte Käfer, welche auf der Wand emporkriechen und auf diese Art dem Licht näher zu kommen trachten. Ferner werden nicht nur Abendkäfer gefangen, sondern ganz ausgesprochene Tagkäfer, die aber an ihren Ruheplätzen auf irgend eine Art aufgeschreckt, wach geworden und nun ebenfalls dem Lichte zufliegen; so ist es erklärlich, daß ich auch Halticinen, Meligethes, Anthicus etc. fing.

Weiter will ich noch eines Umstandes erwähnen, nämlich daß an manchen Tagen eine Menge unausgefärbte Käfer zufliegen, wenn eben in der Nähe des Fangortes die Entwicklung vor sich gegangen ist. Ich habe an einem Tage 20 St. ganz gelbe (nur die Augen waren schwarz) Acupalpus gefangen, die bei der übereinstimmenden Färbung den Eindruck einer neuen Art machten, aber an demselben und noch mehr an den folgenden Tagen fing ich halbausgefärbte Stücke, die den Übergang zu den schließlich gefangenen normalgefärbten Stücken bildeten.

Einzelne Species fing ich eben nur auf diese Art, so z. B. den Ochodaeus ferrugineus, den, als ich ihn das erste Mal bei Licht fing, ich vergeblich bei Sonnenuntergang auf den Hütweiden suchte, wo ich ihn schwärzend wie O. chrysomelinus vernuthete. Nur am Abend gegen 10 Uhr kamen mir einige wenige Exemplare zugeslogen und zwar stets ein Pärchen auf einmal, was dafür zu sprechen scheint, daß die Begattung zu dieser Zeit stattfindet.

Aus der nachstehenden Aufzählung der 1874 gefangenen Arten läßt sich ein Bild der Verschiedenartigkeit der zugeslogenen Käfer entwerfen. Frühere Jahre habe ich keine separaten Notizen über diese Fangart gemacht und 1875 konnte ich leider dieselbe nicht in's Werk setzen.

Ich will im heurigen Jahre die im Heft 1 der 1876er Entom. Nachrichten beschriebene Noctuinenfalle, mit einigen kleinen Aenderungen zum Käferfang benützen und werde seinerzeit die Resultate mittheilen, die jedenfalls reichhaltiger als die bisherigen aussäßen werden, indem meine jetzige Wohnung ganz in der Nähe des Waldes gelegen ist.

Aufzählung der 1874 gefangenen Arten:

Polystichus vittatus; Chlaenius spoliatus, nigricornis; Badister bipustulatus; Clivina fossor, collaris; Dyschirius strumosus, aeneus; Dolichus flavicollis; Anchomennus austriacus; Poccilus cupreus, v. erythropus, v. affinis; Feronia nigra, anthracina, gracilis, cylindrica, interstincta; Amara apicaria, similata; Diachromus germanus; Anisodactylus signatus; Ophonus brevicollis, puncticollis; Harpalus ruficornis, griseus, aeneus, discoideus, distinguendus, tardus, flavicollis; Stenolophus discophorus, elegans, vespertinus; Badister peltatus; Acupalpus suturalis, dorsalis, exiguus, Amblystomus niger; Trechus minutus; Tachys bistratus; Bembidium varium, 4 pustulatum, vulneratum Dj., velox, pusillum; Laccobius minutus, Philhydrus melanocephalus; Cercyon pygmaeum, quisquillium; Helophorus griseus; Aleochara fuscipes; Tachyporus hypnorum; Philonthus punctatus, quisquilius, micans, debilis, fulvipes, ventralis, prolixus; Philonthus elongatulus, salinus, nitidulus, discoideus; Lathrobium elongatum, longatum; Achenium ephippium; Bledius tricornis, fracticornis, nanus; Trogophloeus exignus; Scopaeus laevigatus; Oxytelus rugosus, piceus, depresso-sus, Compsochilus Kabrii? Gyrophaena lucidula; Lithocharis obscurella; Chennistes palpalis; Bryaxis impressa; Bythinus bulbifer; Anthrenus scrophularia; Choleva cisteloides; Catops tristis; Ptenidium apicale; Telmatophilus Typhae, Meligethes aenea; Aphodius lugens, rufescens, inmundus, lividus, limaculatus, niger, plagiatus; Psammodius caesus; Ochodaeus ferrugineus, Geotrypes mutator; Throscus obtusus; Lampyris noctiluca; Malachius elegans, aeneus; Anobium striatum; Ptinus fur, bidens; Tenebrio obscurus, molitor; Blaps mortisaga, fatidica; Megischia nigrita; Anthicus antherinus, floralis; Formicomus pedestris; Bagous rotundicollis; Haltica rustica, semirufa; Coccinella dispar; 7 punctata; Pentaria sericaria.

Detta am 1. März 1876.

C. Hostinsky.

Die Phylloxera - Commission. In einer Versammlung der Reblaus-Commission, in welcher der Handelsminister, Vicomte de Meaux, den Vorsitz führte, kamen neulich zur Sprache: 1) die verschiedenen Mittheilungen, die dem Ministerium seit dem Februar 1875 zugegangen sind; 2) die Frage, ob der ausgesetzte Preis von 300,000 Fr. für Tilgung der Reblaus jemandem zuerkannt werden kann; 3) die gegen das Umschüttreisen des Insekts zu treffenden Verwaltungsmaßregeln. Wie Hr. Porlier, Director der Ackerbau-Abtheilung, meldete, sind im Laufe des Jahres nicht weniger als 278 Vorschläge zur Vertilgung der Reblaus gemacht worden; aber die einzige wirklich neue Idee war die Anwendung der schweflige Saure Salze auf die franken Rebstöcke, welche denn auch überall mit bald größerem, bald geringerem Erfolg versucht worden ist. Das Mittel hat sich jedoch keineswegs als untrüglich erwiesen und folglich den Preis von 300,000 Fr. nicht ver-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Nachrichten](#)

Jahr/Year: 1876

Band/Volume: [2](#)

Autor(en)/Author(s): Hostinsky C.

Artikel/Article: [Nächtlicher Fang der Käfer 77-79](#)